

Forum Hospitalviertel Jahresbericht 2014/15





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Rückblick, Ausblick und Zukunftsprojekte

1.1. Das Neue Hospitalviertel – Ein besonderes Cityquartier

1.2. Fundraising und die Sicherung der Zukunft des Vereins Forum Hospitalviertel

1.3. Die Rolle und die Aufgaben des Forums Hospitalviertel jetzt und in Zukunft

2 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

2.1. Beteiligungsprozess im Hospitalviertel und Folgeprojekte

2.2. Initiative zu den Themen Reinigungszone 1 und Parkraummanagement

2.3. Nachhaltige Mobilität und das Projekt "2MOVE2"

3 Bau- und Verkehrsprojekte im Hospitalviertel

3.1. Öffentlicher Raum

3.2. Weitere Bau- und Sanierungsvorhaben

4 Schlussbemerkung

5 Anhang: Pressespiegel



Vorwort

Mit der Umgestaltung des Hospitalplatzes zur Fußgängerzone ist die städtebauliche Erneuerung des Hospitalviertels unübersehbar geworden. Der öffentliche Raum hat sich in den vergangenen Monaten eindrucksvoll verändert. Gebäude sind saniert oder neu gebaut worden. Niemand wird bestreiten: Hier erwacht ein Quartier zum neuen Leben. Es gibt neue Bewohnerinnen und Bewohner, neue Bildungs-, Kultur-, Dienstleistungs-, und gewerbliche Einrichtungen. Hier regt sich neue Urbanität. Und mit ihr zeigt sich ein vitales, kulturell, sozial, religiös und in vieler anderer Hinsicht attraktives Stadtquartier.

Es ist eine Erfolgsgeschichte nicht nur für das Forum Hospitalviertel e.V., sondern für das gesamte Quartier und für unsere Stadt. Das neue Leben im Quartier und damit einhergehend die Herausforderungen und Chancen zur Gestaltung des sozialen und kulturellen Miteinanders haben schon jetzt so viel Fahrt aufgenommen, dass einem schwindlig werden kann. Ein wenig von dieser Dynamik lässt sich ablesen an den Initiativen und Projekten, die das Forum Hospitalviertel inzwischen begleitet, moderiert, entwickelt, vernetzt. In diesem Jahresbericht können Sie sich einen Überblick verschaffen. Er zeigt, hier entsteht auf gute Weise ein Stück neue Stadtgesellschaft - verantwortlich, nachbarschaftlich, innovativ.

Es ist eine Freude zu sehen, dass vieles von dem in den vergangenen Jahren partnerschaftlich Erarbeiteten - an Runden Tischen, in Arbeitsgruppen, in Gesprächen mit Menschen aus dem Quartier, mit Verantwortlichen aus der Stadtpolitik und Stadtplanung - nun Gestalt gewinnt. Das Hospitalviertel ist ein sichtbarer Beleg, dass Beteiligung gelingt und dass sich die Ergebnisse sehen lassen können.

Zugleich stehen wir als Verein weiterhin vor der Frage, wie wir unser Engagement für das Quartier institutionell und finanziell sichern können. Ich will nicht verschweigen, dass wir am Ende des Jahres 2014 kurz vor der Auflösung des Vereins standen, weil der Finanzierungsanteil unsere Arbeit aus öffentlichen Mitteln nicht gesichert war. Umso dankbarer sind wir, dass sich buchstäblich in letzter Minute eine weitere Förderung bis Mitte 2016 über das Sanierungsbudget der Stadt Stuttgart ergeben hat. Auch jetzt ist das Ende dieser Förderung schon wieder sehr nahe gerückt. Bis Ende des Jahres 2015 brauchen wir Sicherheit, ob der Fortbestand des Vereins gelingen und die Finanzierung über Mitte 2016 hinaus gesichert werden kann.

Wie unsere Arbeit in Zukunft möglich sein kann, damit haben wir uns in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv beschäftigt. Die Aufgaben, die wir uns stellen, hängen damit zusammen, wie in Zukunft das Zusammenleben in unserem Stadtviertel gelingt und wie die Menschen jeden Alters, jeder Herkunft, die hier lernen, arbeiten, leben, an den Möglichkeiten, die dieses Quartier bietet, noch besser teilhaben können. Partizipation und die soziale Entwicklung des neuen Hospitalviertels ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern eine Gestaltungsaufgabe. Wir wissen: von allein geht es nicht. Es braucht Menschen, die sich kümmern und die bereit sind, für dieses Miteinander initiativ zu werden und Verantwortung zu tragen. Diese Herausforderung wollen wir als Verein übernehmen: weiterhin partnerschaftlich mit den Menschen im Quartier, mit den politisch Verantwortlichen im Bezirksbeirat, im Gemeinderat, in der Stadtverwaltung, mit den Bildungseinrichtungen und Schulen, den sozialen und religiösen und gewerblichen Einrichtungen. Danke, wenn Sie uns dabei unterstützen!



Danke an dieser Stelle allen, die uns begleitet und unterstützt haben - durch ihre Beteiligung an Runden Tischen und Gesprächsforen, durch ihre Expertise, durch Rat und Tat, durch Mitgliedsbeiträge, durch Spenden. Besonderer Dank geht an unsere Vereinsmitglieder, an unsere Partner vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Martin Holch und Astrid Schmelzer, an die Bürgerstiftung Stuttgart mit Irene Armbruster und Corinna Walz, an Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle, an die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte aus Stuttgart Mitte, an die Stadträte und an viele andere, unserer Arbeit Wohlgesonnene.

Eberhard Schwarz, Vorsitzender Forum Hospitalviertel e.V.



1 Rückblick, Ausblick und Zukunftsprojekte

Seit fast vierzehn Jahren engagiert sich das Forum Hospitalviertel für eine lebendige Quartierskultur im Hospitalviertel. In den letzten Jahren hatte die Vereinsarbeit ihre Schwerpunkte in der intensiven Bürgerbeteiligung zur sozialen Quartiersentwicklung und im Rahmen der Sanierung des Hospitalviertels in der Gestaltung des öffentlichen Raums. Diese Arbeit wird uns nach derzeitigem Stand noch bis Mitte 2016 begleiten. Dann endet die finanzielle Förderung im Zuge des Sanierungsgebiets Stuttgart 26.

Im Folgenden sind die Projekte aufgeführt, die in den letzten Jahren im Rahmen der Sanierung gefördert wurden:

Sanierungsprojekte im öffentlichen Raum:

- 2013 Umgestaltung Firnhaberstraße
- 2014/2015 Umgestaltung Hospitalplatz, Büchsenstraße, Hohe Straße und Gymnasiumstraße

Folgende Projekte sind in Planung:

- Umgestaltung Leuschnerstraße
- Umgestaltung Vorfläche Synagoge

Private Sanierungsprojekte:

- 2011 Büro- und Ladengebäude, Hospitalstraße 27
- 2011 Kinder- und Jugendeinrichtung des CVJM, Büchsenstraße 45
- 2011 Zuzug Renitentheater mit Laden-, Büro- und Wohnhaus, Büchsenstraße 26B
- 2012 Büro- und Wohnhaus, Hospitalstraße 21B
- 2012 Umwandlung zu Wohnhaus, Hohe Straße 18
- 2012 Jugendhaus Mitte mit Terrasse und erweiterter Freifläche, Hohe Straße 9
- 2013 Hotel in kirchlicher Trägerschaft, Lange Straße 49
- 2014 Mädchengymnasium St. Agnes, Gymnasiumstraße 45
- 2014 Zuzug des Institut Français und des Consulat Général de France, Schloßstr. 51
- 2015 Teilumwandlung zu Wohnhaus, Fritz-Elsas-Straße 34

1.1. DAS NEUE HOSPITALVIERTEL – EIN BESONDERES CITYQUARTIER

Das heutige Hospitalviertel ist in seiner Struktur nicht vergleichbar mit anderen Innenstadtquartieren, in denen vorwiegend Handel und Gewerbe im Vordergrund stehen. Es ist ein sehr heterogenes und in seiner Geschichte bedeutsames Viertel für die Stadt Stuttgart. Das Hospitalviertel bildet mit seiner Lage am Cityrand eine Schnittstelle zwischen den Handels- und Gewerbe-Zonen rund um die Königstraße und den Mischgebieten (Wohnen und Gewerbe) in Stuttgart-West und -Nord. Mit der gelungenen Neugestaltung des öffentlichen Raums hat das Quartier eine erhebliche Aufwertung erfahren. Die neuen Fußgängerzonen auf dem Hospitalplatz und in der Büchsenstraße sind zu attraktiven Orten der Begegnung geworden und laden zum Verweilen ein. Und nirgendwo in der Landeshauptstadt findet man ein vergleichbares Ensemble von öffentlichen Einrichtungen und Foren so konzentriert wie im Hospitalviertel:



- Bildung und Kultur (Hospitalhof, Institut Français, Renitenztheater, Bibel-museum, Ev. Johannes-Brenz-Schule, Kath. St. Agnes-Gymnasium, Jüdische Grundschule, Kindertageseinrichtung eva:lino, VHS, zahlreiche private Bildungsinstitute),
- religiöse Einrichtungen (u.a. Jüdische Gemeinde, Hospitalkirche, Verwaltung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Stuttgart, Kath. Hochschulgemeinde),
- große soziale Unternehmen (Evangelische Gesellschaft, Nikolauspflege, Diakonie Stetten),
- Firmen (Motor Presse, Evangelische Bank, GWG, Curacon, Anwaltskanzleien, Beratungsunternehmen),
- städtische und Landes-Einrichtungen (Wirtschaftsministerium, Haus der Wirtschaft, Amt für Liegenschaften),
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (Jugendhaus Mitte, CVJM, Evangelische Jugend Stuttgart),
- die Partyszene ("Theo") und viele Restaurants und Cafés.

Nicht zuletzt wird das Hospitalviertel im Zuge der Neugestaltung auch als Wohnquartier zunehmend attraktiver.

Aktuelle Daten, Zahlen, Fakten (Quelle: Statistisches Amt der Stadt Stuttgart): Die aktuellen Zahlen im Folgenden ergänzen das Bild vom heutigen Hospitalviertel:

- ca. 5.000 Menschen kommen täglich zur Arbeit oder zur Schule ins Viertel
- 1021 Einwohner waren im Viertel im März 2015 mit Hauptwohnsitz gemeldet (Anstieg der Einwohnerzahl innerhalb von fünf Jahren um 11 %)
- Die Einwohner weisen 72 unterschiedliche Nationalitäten auf, 55 Prozent sind Deutsche
- knapp Dreiviertel aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte
- nur in jedem fünfzehnten Haushalt ist ein Kind anzutreffen. In erklärbarem Kontrast dazu stehen die zahlreichen Bildungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.
- Der Anteil der Arbeitslosen und auf Grundsicherungsleistungen angewiesene Menschen bei den Einwohnern unter 65 Jahren liegt um mehr als das Doppelte über dem Stuttgarter Mittel

Diese Zahlen sind ein Beleg dafür, dass die Gestaltung des Zusammenlebens und der partizipatorischen sozialen Entwicklung des Quartiers auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe für die Quartiersarbeit darstellen. Aufgrund der Aufwertung durch die Sanierung befindet sich das Quartier jetzt in einem starken Wandel. Die „Gentrifizierung“, also die Abwanderung ärmerer und der Zuzug wohlhabenderer Bevölkerungsgruppen, wird als Thema in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Gerade jetzt braucht es Menschen, die sich kümmern und die bereit sind, für ein gelingendes Miteinander in diesem heterogenen Stadtquartier initiativ zu werden und Verantwortung zu tragen. Diese Aufgabe will das Forum Hospitalviertel weiterhin übernehmen: partnerschaftlich mit den Menschen und Einrichtungen im Quartier und mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Stuttgart. Mit den Überlegungen, wie es nach der Sanierung weitergehen kann, haben wir bereits im letzten Jahr begonnen und sie in diesem Jahr konkretisiert.



In den folgenden Kapiteln stellen wir dar, mit welchen Zielen und auf welcher finanziellen Grundlage wir unsere zukünftige Arbeit fortsetzen möchten.

1.2. FUNDRAISING FÜR DIE SICHERUNG DER ZUKUNFT DES VEREINS FORUM HOSPITALVIERTEL

Im Jahr 2014 haben wir gemeinsam mit unserem Vorstandsmitglied Julian Feil (Marketing- und Fundraisingexperte) über Möglichkeiten nachgedacht, wie wir unsere Arbeit auch zukünftig auf eine solide finanzielle Basis stellen können. Diese Überlegungen diskutierten wir auch im Rahmen einer Quartiersveranstaltung am 11. November 2014 mit Vertretern verschiedener Institutionen und erörterten dabei die Frage, mit welcher Zielsetzung und mit welchen Aufgabenschwerpunkten das Forum Hospitalviertel seine Arbeit nach der Sanierung fortsetzen sollte. Im Jahr 2015 folgten zahlreiche weitere Einzelgespräche, in denen deutlich wurde, dass die Finanzierung der Vereinsarbeit nicht allein aus dem Viertel heraus bewältigt werden kann, sondern zusätzlich über andere (öffentliche) Fördertöpfe erfolgen muss. Ein Grund dafür liegt unter anderem in der Struktur des Hospitalviertels, das geprägt wird durch viele soziale, Non-Profit- und Bildungseinrichtungen und weniger durch Handel und Gewerbe.

In unser **Dossier „Das Neue Hospitalviertel – Zukunftsmodell Beteiligung“** (siehe unter www.forum-hospitalviertel.de) haben wir die Ergebnisse der Gespräche einfließen lassen. Mit dem Dossier werben wir intensiv bei Unterstützern, bei politischen Vertretern und bei der Stadtverwaltung für die Fortsetzung unserer Quartiersarbeit.

Am 24. September 2015 veranstaltete das Forum Hospitalviertel zum Thema Bürgerbeteiligung ein Podiumsgespräch mit den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats (Herrn Alexander Kotz, Frau Anna Deparnay-Grunenberg, Herrn Martin Körner) sowie Frau Veronika Kienzle (Bezirksvorsteherin) und Frau Corinna Walz von der Bürgerstiftung Stuttgart. Es wurde deutlich, dass die Arbeit des Forums sowohl von der Politik als auch von den Bürgern im Quartier geschätzt und gelobt wird. Wir hoffen, dass eine weitere anteilige öffentliche Förderung der Arbeit des Forums Hospitalviertel auch in Zukunft möglich sein wird. Dies wird politisch, d.h. insbesondere im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2016/2017 zu klären sein. Daran hängt in nicht unwesentlichem Maß die Zukunft dieser besonderen Quartiersarbeit.

Die städtische Initiative eines Arbeitskreises aus Vertretern von Politik und Stadtverwaltung, der sich seit zwei Jahren mit **Leitlinien für Bürgerbeteiligung** in der Kommunalpolitik befasst, weckt in dieser Hinsicht Hoffnung. Die Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Politik signalisieren im Blick auf den Willen zu mehr und besserer Bürgerbeteiligung einen breiten Konsens. Politisches Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Partizipation noch besser und nachhaltig verankern im sozialen Gefüge der Stadt, in Politik und Verwaltung.

Wir sind der Überzeugung, dass dieses Ja zur Bürgerbeteiligung auch eine weitere Begleitung und Förderung der Arbeit des Forums Hospitalviertel bedeuten muss. An öffentlicher Anerkennung dieser Arbeit herrscht zumindest von politischer Seite kein Mangel.



1.3. DIE ROLLE UND DIE AUFGABEN DES FORUMS HOSPITALVIERTEL JETZT UND IN ZUKUNFT

Welche Rolle haben wir als Forum in Zukunft und welche Herausforderungen für die zukünftige Arbeit stellen sich?

Anwaltschaft für das Quartier: Seit seiner Vereinsgründung im Jahr 2002 vertritt der Verein die Interessen der Menschen und Einrichtungen des Quartiers vor politischen und gesellschaftlichen Gremien sowie vor der Stadtverwaltung. Der Verein wird als ernst zu nehmender Partner anerkannt und in politische Entscheidungen mit einbezogen. Die Anwaltschaft für das Quartier für ein gelingendes Miteinander zwischen Bürgern, Politik und Stadtverwaltung möchte das Forum auch in Zukunft übernehmen. Die urbanen und gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre ist zweifellos mit den verschiedenen Aspekten der Gentrifizierung verbunden. Die sich verändernde Nutzerstruktur des Quartiers darf nicht dazu führen, die besondere soziale Vielfalt im Hospitalviertel zu zerstören. Gute Nachbarschaft und wechselseitige Verantwortlichkeit für die Belange der Menschen im Quartier stehen nach wie vor in der Mitte der Quartiersarbeit. Dazu gehören auch die Herausforderung einer gelingenden Nachbarschaft mit der Partymeile und die Weiterentwicklung der Theodor-Heuss-Straße; nicht weniger gehören dazu die prinzipiellen Themen von Sicherheit und Sauberkeit im Quartier.

Verlässlicher Partner für Bürgerbeteiligung: Seit vielen Jahren begleitet und moderiert der Verein Bürgerbeteiligungsprozesse im Hospitalviertel. Die Runden Tische, in den letzten Jahren moderiert durch die Bürgerstiftung Stuttgart, haben dazu beigetragen, die Bürger aktiv in den Bürgerbeteiligungsprozess einzubinden und gestalterisch aktiv werden zu lassen. Im Zuge der Beteiligung wurden das Miteinander, die Kommunikation und Kooperationen zwischen den Menschen und Einrichtungen und die Identifikation mit dem Quartier immer mehr gestärkt. Die Menschen übernehmen Verantwortung für ihr Umfeld und tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zu einem lebens- und liebenswerten Viertel bei. Damit die Menschen und Einrichtungen im Viertel optimal kommunizieren und die Ressourcen, die das Quartier bietet, auch praktisch nutzen können, braucht es weiterhin Anstöße und Konzepte, die den Raum für Beteiligung und Gemeinschaft öffnen und bespielen helfen. Die begonnene Arbeit soll in Zukunft fortgesetzt werden, nicht nur bei den laufenden Projekten im Rahmen der Sanierung sondern auch bei neuen Projekten in den Bereichen Bildung, Sicherheit und Ordnung, beim Dialog der Religionen im Quartier oder bei der Nutzung und Bespielung des öffentlichen Raums in der neuen Quartiersmitte.

Quartiersprojekte aus der Beteiligung mit entwickeln, begleiten, umsetzen: Was wäre eine Bürgerbeteiligung ohne die Umsetzung der Projekte und Ideen, die die Bürger mit viel Herzblut und zeitlichem Einsatz entwickelt haben? Der Verein möchte die laufenden Projekte der Beteiligung weiter mit entwickeln, koordinieren und in die Realität umsetzen. Zum Beispiel: Wanderstuhl-Projekt, Hospitalviertelfest, Projektentwicklung auf dem Parkplatz am Wirtschaftsministerium und vieles mehr.

Vernetzung und Integration: Die durchschnittliche Wohndauer der Menschen im Hospitalviertel beträgt aktuell 2,6 Jahre. Jedes Jahr kommen auch neue Unternehmen und Einrichtungen hinzu und wieder andere – teilweise langjährig im Viertel ansässige – verschwinden aus dem Quartier. Bei einer so hohen Fluktuation ist es von großer Bedeutung, mit den Menschen und Institutionen, die im



Viertel sind und ankommen, ins Gespräch zu kommen und zu bleiben. Auch die Vernetzung mit benachbarten Stadtquartieren der Innenstadt soll in den nächsten Jahren verstärkt werden.

Mitgestaltung und Belebung des öffentlichen Raums: Der neu gestaltete Hospitalplatz und die Fußgängerzone in der Büchsenstraße als neue Orte zum Verweilen und zur Begegnung sollen von den Menschen und Einrichtungen des Quartiers genutzt, belebt und bespielt werden. Das Forum möchte dafür Impulse geben und Projekte initiieren.

Die Angebote im Quartier fördern und die Quartiersidentität stärken: Schon vor einigen Jahren wurde im Rahmen der Beteiligung der Wunsch geäußert, dass die Angebote im Quartier noch besser bekannt gemacht werden sollten. Es entstand die Idee einer **Quartierswebsite**, auf der tagesaktuell die Veranstaltungen, die Gastronomieangebote, Kultur- und Beratungsangebote und insgesamt das Hospitalviertel in seiner Geschichte und Gegenwart dargestellt werden soll. Die Idee soll weiter verfolgt werden, möglicherweise in einem Gemeinschaftsprojekt mit weiteren Innenstadtquartieren.

Gentrifizierung: Es wird immer mehr spürbar, wie das Thema Gentrifizierung im Hospitalviertel an Bedeutung gewinnt. Eine ganze Reihe von Immobilien haben ihre Besitzer gewechselt. Die neuen Eigentümer streben oft nach umfangreichen Sanierungen und Umnutzungen, was sich auf das Mietniveau im Viertel niederschlägt. Einerseits ist es erfreulich, dass voraussichtlich noch mehr Wohnraum im Viertel entstehen wird, dieser allerdings vermutlich hochpreisig sein wird.

Das Anliegen der Forums ist es, gemeinsam mit der Stadt, mit den Eigentümern und den Nutzern nach Lösungen zu suchen, wie das neu gestaltete Hospitalviertel als Standort für die Bewohnerinnen und Bewohner, für kleine und mittlere Unternehmen, für soziale und Kultureinrichtungen gesichert und das Quartier in seiner heterogenen Zusammensetzung erhalten werden kann. Dazu gehört nach unserer Ansicht eine gute soziale Durchmischung.

Bei der Einführung des Parkraummanagements und bei der Erweiterung der Reinigungszone 1 sollte auch darauf geachtet werden, dass die Höhe der Park- und Reinigungsgebühren für die Anwohner und Anlieger auf demselben Niveau wie in anderen Stadtquartieren gehalten werden.

Kontaktstelle vor Ort: Es hat sich in den vielen Jahren Quartiersarbeit herausgestellt: ohne hauptamtliche Mitarbeiter und ohne eine zentrale Anlaufstelle für die Bürger mit festen Sprechzeiten geht es nicht. In der Geschäftsstelle im Hospitalviertel findet die Kommunikation nach innen und nach außen und der Informationsaustausch statt, es laufen dort alle Fäden zusammen und es werden die laufenden Projekte und Veranstaltungen organisiert und koordiniert. Die Bürger und Einrichtungen haben einen verlässlichen Ansprechpartner vor Ort. Der Stellenumfang der Geschäftsführung muss entsprechend den Aufgaben, die in den letzten Jahren immer umfangreicher wurden, angepasst werden.



2 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

2.1. BETEILIGUNGSPROZESS IM HOSPITALVIERTEL UND FOLGEPROJEKTE

Seit 2011 findet im Hospitalviertel ein kontinuierlicher Bürgerbeteiligungsprozess zur sozialen Quartiersentwicklung und zur Gestaltung des öffentlichen Raums statt. Das Forum Hospitalviertel führt den Prozess in Kooperation mit der Bürgerstiftung Stuttgart (bis Anfang 2014) und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. In den letzten viereinhalb Jahren haben sich über hundert Personen aus dem Hospitalviertel und darüber hinaus an der Gestaltung des öffentlichen Raums und für das soziale Miteinander eingebracht. Alle Beteiligten (die Bürger, die beteiligten Ämter der Stadt Stuttgart, insbesondere das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und die Bürgerstiftung Stuttgart) haben dazu beigetragen, dass viele Ideen und Projekte umgesetzt werden konnten.

Ergebnisse aus viereinhalb Jahren Bürgerbeteiligung im Hospitalviertel:

- Fußgängerzone auf dem Hospitalplatz
- Barrierefreiheit im neu gestalteten öffentlichen Raum für seh- und gehbehinderte Menschen
- Umsetzung des Stühle-Projektes „Wanderstuhl“ als Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule in Stuttgart
- Erhöhung der Reinigungsintervalle der AWS
- Verkehrsberuhigung und Anwohnerparken
- Hospitalviertelfest seit 2012
- Realisierung der neuen Kita im CVJM
- Hospitalviertel-Stammtisch jeden ersten Montag im Monat
- Inklusive Quartiersführungen mit der Augenbinde und mit dem Rollstuhl
- „Sichere Schulwege“ Neugestaltung der Fußgängerüberwege am Berliner Platz
- zahlreiche neue Kooperationen zwischen den Einrichtungen im Viertel

Baubegleitgruppe für die Umgestaltung des Hospitalplatzes: Seit dem Beginn der Arbeiten zur Umgestaltung des Hospitalplatzes Ende September 2014 hat der Verein zusammen mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung den Bauprozess begleitet. In der Informationsveranstaltung am 06. Oktober 2014 wurde eine Baubegleitgruppe gebildet, bestehend aus Bürgern des Viertels, Anliegern, den bisherigen Beteiligungsgruppen, der Stadtverwaltung und Vertretern der ausführenden Baufirma Sickinger. Die Gruppe traf sich seitdem in sechs Sitzungen. Moderiert vom Forum und begleitet vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat ein reger Informationsaustausch stattgefunden. Die Themen waren vielseitig: diskutiert wurden u.a. Standorte für die Glascontainer, Orientierungsschilder für die Sehbehinderten, Einfassungen für die Bäume, die Verlängerung der Fußgängerzone um den östlichen Bereich der Hospitalstraße, die Beleuchtung in den einzelnen Bauabschnitten oder die Parkierung in der Gymnasiumstraße. Zahlreiche Anregungen der Bürger konnten berücksichtigt werden, auch der Vorschlag für eine Änderung des Bauablaufs. Dadurch konnte der zentrale Bereich des Hospitalplatzes rechtzeitig vor dem Kirchentag fertiggestellt werden.

Die Arbeit der Gruppe in Bezug auf die technische Umsetzung und der durch den Umbau verursachten Probleme (Straßenraum, Parkierung, Radverkehr etc.) wurde in der Sitzung vom 14. September abgeschlossen. Danach ist die Fortsetzung



Treffen der Baubegleitgruppe

Quelle: Schmelzer

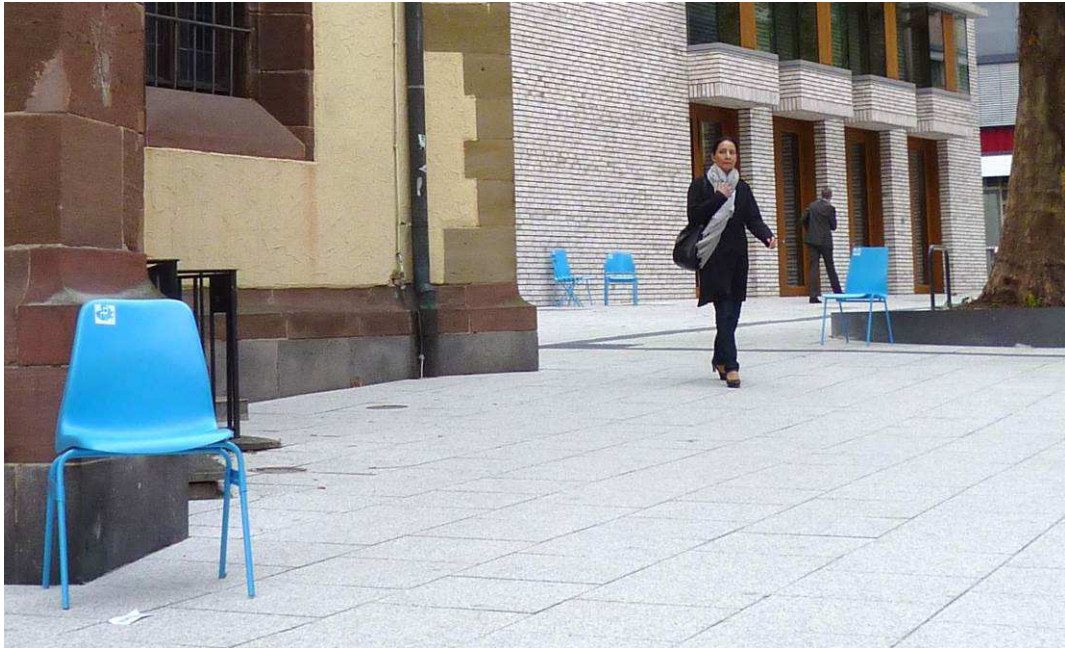
der Gruppenarbeit mit dem Schwerpunkt der Nutzung rund um den Hospitalplatz vorgesehen. Diese Arbeit wird zeitlich weit in das Jahr 2016 reichen.

Ideenentwicklung für die Nutzung und Bespielung der neuen Quartiersmitte: Die neu gestaltete Fußgängerzone in der Quartiersmitte soll vom Viertel genutzt und bespielt werden. Erste Ideen sind bereits in der Beteiligung entstanden, z.B. Quartiersfeste und ein Wochenmarkt in der Büchsenstraße mit regionalen Produkten des täglichen Bedarfs. Eine Begleitgruppe für die Nutzung und Bespielung der neuen Plätze soll im Herbst 2015 gegründet werden.

Projekt „Wanderstuhl“: Das Projekt entstand in der Folge der Bürgerbeteiligung zur Möblierung des Hospitalplatzes. In Kooperation des Forums und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung mit der Hochschule für Technik wurde das Projekt „Wanderstuhl“ entwickelt. Gebrauchte Stühle werden in einer Sammelaktion abgegeben, bekommen eine einheitliche Oberflächengestaltung und werden dann auf dem Platz verteilt und können dort frei „wandern“.

Das Konzept ist in vielerlei Hinsicht ein „Soziales“: die erwähnte Kooperation sorgt für ein Einbeziehen der Hochschule, Bürger und im Viertel beruflich Tätige sollen einen Begegnungsort haben, die Umgestaltung der Stühle übernehmen soziale Unternehmen, die Betreuung erfolgt durch die Organisationen vor Ort. Eigentümer der Stühle und Auftraggeber für dieses Projekt ist die Stadt Stuttgart. Insgesamt steht dafür ein Budget von 30.000 € zur Verfügung.

Die erste Stühle-Sammelaktion fand am 27. Juni 2015 auf dem Hospitalplatz statt, das Projekt wurde bei der Eröffnungsfeier des Hospitalplatzes am 23. Juli präsentiert und die Ausgabe der umgestalteten Stühle war am 15. September 2015. Nun hat das Hospitalviertel eine eigene mobile Möblierung, wie es sie in keiner anderen Stadt gibt. Es ist eine Freude zu erleben, wie positiv das Projekt im Viertel angenommen wurde.



„Wanderstuhl“

Quelle: Schmelzer

Projekt „Achse der Demokratie“: Die Lebendigkeit einer demokratischen Kultur speist sich nicht allein aus Faktenwissen und kühl kalkulierten Interessen. Vielmehr sind es emotionale Identifikationen mit dem Wohnquartier, mit der Stadt, dem Land und seiner Geschichte, die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, sich für das Gemeinwesen zu engagieren und es zu tragen.

Öffentliche Räume in ihrer symbolischen Kraft zur historischen Selbstvergewisserung ebenso wie als Orte lebendiger Begegnung im Hier und Jetzt spielen dabei eine zentrale Rolle. Demokratie braucht den öffentlichen Raum. Und umgekehrt: der öffentliche Raum lebt von der Präsenz demokratischer Traditionen.

In Stuttgart ergibt sich – beginnend mit der Umgestaltung und städtebaulichen Aufwertung des Hospitalviertels – eine einmalige Chance: Das Quartier, die Stadt könnten sich als Erbe demokratischer Vorreiter in besonderer Weise den Wurzeln und Quellen der Demokratie in Südwestdeutschland zuwenden. Ein städtebaulich und historisch in dieser Hinsicht besonders interessanter Ort ist das sog. Leuschnerplätzle, an dem 1849 das Rumpfparlament der Frankfurter Nationalversammlung unter dramatischen Umständen aufgelöst wurde.

Auf Initiative des Forum Hospitalviertel, des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung und des Planungsstabs des Stadtmuseums ist die Idee entstanden, die Gestaltung des Platzes an der Ecke Leuschnerstraße/ Fritz-Elsass-Straße in einem gemeinsam von Bürgerinnen und Bürgern, kulturellen Institutionen, Gremien, im Quartier ansässigen Vereinen, Unternehmen und Experten getragenen Projekts zu thematisieren. Vorstellungen und Ideen sollen zusammengeführt, konkrete Umsetzungsschritte vorangetrieben werden. Dazu gehören:

- die lokale Recherche sowie die Vermittlung von historischen Forschungsergebnissen auf lokaler, nationaler und ggf. europäischer Ebene,
- die Diskussion um angemessene, ästhetisch hochwertige und emotional ansprechende Formen der Erinnerungs- und Gedenkkultur,



- die konkreten Herausforderungen einer attraktiven Quartiersgestaltung, besonders seines öffentlichen Raums. Möglichkeiten und Projektideen der Neugestaltung, beginnend beim Leuschnerplätzle.

Ein Projektseminar mit Studierenden am Historischen Institut der Universität Stuttgart (Leitung Dr. Kretschmann) sowie Studierenden der Fachgruppe Architektur der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Leitung Prof. Blaschitz) begleitet die erste Phase der Projektentwicklung. Am 3. November wird im Hospitalhof eine Auftaktveranstaltung in Form eines Workshops stattfinden.

Initiativen zum Thema „Religionen im Quartier“: In diesem Zusammenhang hat sich eine vom Forum begleitete Initiativgruppe der im Quartier vertretenen Religionen gebildet. Die Gruppe arbeitet an einem Orientierungssystem im öffentlichen Raum, welches auf die zahlreichen sozialen, kirchlichen, religiösen Einrichtungen im Hospitalviertel hinweist.

Inklusionsprojekte im Hospitalviertel: Im Rahmen der Bürgerbeteiligung haben Vertreterinnen und Vertreter des Dachverbands für integratives Planen und Bauen (DIPB), des Zentrums selbstbestimmt Leben e.V. (ZSL Stuttgart), des Blinden und Sehbehindertenverbands (BSV) und der Nikolauspflege gemeinsam daran gearbeitet, die Belange von behinderten Menschen in die Neugestaltung des öffentlichen Raums einfließen zu lassen. In den letzten Jahren fanden unter anderem im Rahmen der Quartiersfeste Führungen für Menschen ohne Behinderung zur Selbsterfahrung mit der Augenbinde und mit dem Rollstuhl statt. Diese Führungen sollen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.



Arbeitsgruppe Inklusion

Quelle: Schmelzer



Einweihungsfest Hospitalplatz

Quelle: Böhringer

Hospitalviertelfest: Alle zwei Jahre veranstaltet das Forum Hospitalviertel das Quartiersfest mit den Menschen und Einrichtungen aus dem Viertel. An diesem Tag wird die Lebendigkeit und Vielfalt des Viertels sichtbar und erlebbar. Das Fest ist ein Ergebnis der Bürgerbeteiligung und soll fest etabliert werden.

In diesem Jahr fand am 23. Juli die feierliche **Einweihung des Hospitalplatzes** statt. Viele Menschen und Einrichtungen des Quartiers feierten gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Stuttgart und vielen Gästen in der neu gestalteten Fußgängerzone in der Büchsenstraße, auf dem Hospitalplatz und im Innenhof des Hospitalhofs. Viele Ehrenamtliche haben das Fest mit Musik, Tanz, internationalen Köstlichkeiten, Infoständen, Quartiersführungen und einem bunten Kinderprogramm bereichert.

Quartiersführungen: Ebenfalls schon fest etabliert sind die Quartiersführungen zu unterschiedlichen Themen im Viertel. Neben historischen Führungen gibt es Führungen zu Religionen im Quartier, Bürgerbeteiligung, Internationalität im Quartier und vieles mehr.

Stammtisch als Begegnungs- und Initiativraum: Der monatliche Hospitalviertelstammtisch ist zu einer festen Institution geworden. An wechselnden Orten im Quartier treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner, Menschen, die im Viertel arbeiten oder neu hinzu Gezogene zum Austausch und zum Kennenlernen.



Parkplatz am Wirtschaftsministerium

Quelle: Stein

Projektentwicklung für den Parkplatz am Wirtschaftsministerium: In den letzten vier Jahren der Bürgerbeteiligung war der Parkplatz am Haus der Wirtschaft immer wieder im Fokus für neue Nutzungsideen. Am 15. Juni 2015 fand dazu ein Gespräch mit Herrn Staatssekretär Hofelich, mit Baubürgermeister Matthias Hahn und mit den Stadträten Herrn Körner und Herrn Perc statt. Alle Beteiligten waren sich einig darüber, dass die jetzige Nutzung als Parkplatz nur eine Interimslösung sein kann. Ob die Wünsche der Beteiligung in eine Projektentwicklung mit einfließen werden, ist noch nicht klar. Wir freuen uns jedoch darauf, wenn dieser Ort in den nächsten Jahren eine Aufwertung erfahren würde.

Gelingende Nachbarschaft mit der Partymeile: Die Nachbarschaft zur Partymeile an der Theodor-Heuß-Straße hat in Bezug auf Sicherheit, Sauberkeit, Vandalismus und Lärmbelastungen extreme Auswirkungen auf das Viertel. Das Forum möchte gemeinsam mit den Gastronomen und der Stadt Stuttgart nach Lösungen suchen, wie diese Nachbarschaft in Zukunft besser gelingen kann. Ein Runder Tisch zu diesem Thema möchte das Forum Hospitalviertel initiieren.

Fundraising: Die Finanzierung und Verstetigung der Quartiersarbeit bleibt ein Thema, das der Verein weiterhin voran bringen möchte. Wir werben bei Einrichtungen und Unternehmen im Quartier, bei Stiftungen und bei der Stadt Stuttgart um Unterstützung für unsere Arbeit.

2.2. INITIATIVE ZU DEN THEMEN „REINIGUNGSZONE 1“ UND PARKRAUMMANAGEMENT

Die **Erweiterung der Reinigungszone 1**, welche im Mai 2014 in den Cityquartieren eingeführt wurde, wurde aufgrund vieler Beschwerden von Bürgern ab Januar 2015 wieder abgeschafft. Im Laufe des Jahres 2015 hat sich ein Arbeitskreis der AWS mit Anliegern der Innenstadtquartiere, Vertretern der Stadtverwaltung und des Bezirksbeirats gegründet, der sich mit einer Neukonzeption für die Reinigung der Straßen in den Cityquartieren beschäftigt hat (Festlegung der Straßen, der Reinigungsintervalle und der Gebühren). Das Forum Hospitalviertel



konnte dort bewirken, dass im Hospitalviertel künftig an den „Feiertagen“ der Partymeile (Donnerstag bis Sonntag) verstärkt gereinigt wird.

Wir freuen uns darüber, dass sich die Stadt Stuttgart bereit erklärt hat, die Bürger in dieses Projekt mit einzubinden, um eine für alle Beteiligten gerechtere Lösung für eine saubere Innenstadt zu finden. Im Jahr 2016 soll die Gehwegreinigung unter den neuen Bedingungen wieder eingeführt werden.

Die **Einführung des Parkraummanagements in den Cityquartieren** steht unmittelbar bevor. Ab dem 1. Oktober 2015 können Anwohner im Hospitalviertel mit einem Anwohnerparkausweis für 400 €/Jahr im öffentlichen Raum ihr Fahrzeug abstellen.

Das Forum Hospitalviertel veranstaltete im Vorfeld der Einführung des Parkraummanagements“ am 21. April 2015 mit Vertretern der Stadtverwaltung (Herrn Oehler und Frau Wöhrle) eine Informationsveranstaltung. An diesem Termin wurde auch das Projekt „2MOVE2“ für eine nachhaltige Mobilität von Frau Lüdert vom Amt für Umweltschutz vorgestellt.

Die anwesenden Bürger hatten dabei Gelegenheit, Fragen zu stellen und Stellung zu nehmen. Kritisiert wurde beim Parkraummanagement vor allem die Gebührenhöhe für das Anwohnerparken, die nirgendwo in Deutschland so hoch ist wie in Stuttgart. Auch wurde kritisiert, dass Gewerbetreibende, die auf Parkplätze im öffentlichen Raum angewiesen sind, keine Ausnahmegenehmigung erhalten können. Die Amtsvertreter ließen sich jedoch nicht von den Bürgern überzeugen. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, ob der Parkdruck im Hospitalviertel abnehmen wird. Insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende könnten die Anwohner voraussichtlich weiterhin Probleme haben, einen freien Parkplatz in Wohnortnähe zu finden.

2.3. NACHHALTIGE MOBILITÄT UND DAS PROJEKT „2MOVE2“

Projekt „2MOVE2“: Die Schaffung von Carsharing- und Fahrradabstellplätzen und das Setzen von Anreizen für die Nutzung des ÖPNV sind einige der Ziele des EU-Projekts „2MOVE2“. Der motorisierte Individualverkehr soll in Stuttgart verringert werden und damit auch Lärm, Staus und Luftverschmutzung.

Das Forum Hospitalviertel unterstützt dieses Projekt des Umweltamts und der Universität Stuttgart. Am 21. April 2015 fand dazu eine Informationsveranstaltung im Hospitalhof (siehe Kap. 2.2.) statt. Interessierte Anlieger und Bürger konnten sich über alternative Mobilitätskonzepte informieren.

Am 1. Oktober folgt eine weitere **Veranstaltung mit dem Thema „Mobil in die Zukunft – aber wie?“** der Volkshochschule Stuttgart, bei der das Forum Hospitalviertel als Kooperationspartner dabei ist und eine Führung im Hospitalviertel zum Thema Mobilität anbietet. Auf dem Hospitalplatz werden verschiedene Mobilitätskonzepte, wie Carsharing und Elektromobilität ausgestellt. Ebenso gibt es Infostände, Stadtpaziergänge, Vortragsveranstaltungen und vieles mehr. Ein Höhepunkt wird am Abend die Podiumsdiskussion mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Verkehrsminister Winfried Hermann und Vertretern von Wissenschaft und Forschung zum Thema Mobilität der Zukunft sein.



3 Bau- und Verkehrsprojekte im Hospitalviertel

Im folgenden Kapitel werden die aktuellen Bau- und Verkehrsprojekte vorgestellt.

3.1. ÖFFENTLICHER RAUM



Neue Fußgängerzone in der Büchsenstraße

Quelle: Stein

Hospitalplatz und die neue Quartiersmitte: Der Startschuss für die Bauarbeiten im öffentlichen Raum rund um den Hospitalhof war am 29. September 2014. Ein Jahr lang wurde intensiv an der Neugestaltung des öffentlichen Raums gearbeitet. Die neue Quartiersmitte hat sich inzwischen zu einem attraktiven Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bewohner, Nutzer und Besucher gewandelt. Die Fußgängerzone auf dem Hospitalplatz und in der Büchsenstraße lädt zum Verweilen ein und ist ein großer Gewinn für das Viertel.

Im Herbst 2014 sah es zunächst nicht danach aus, dass die Bauarbeiten am Hospitalplatz und in der Büchsenstraße noch vor dem Kirchentag im Frühsommer 2015 fertiggestellt werden können. Der Bauablaufplan konnte jedoch auf das Hinwirken der Baubegleitgruppe (siehe Kap. 2.1.) noch einmal geändert werden. So konnte sowohl die Fertigstellung vor dem Kirchentag realisiert werden als auch das Einweihungsfest am 23. Juli 2015 wie geplant stattfinden.

Die Bauarbeiten werden sich voraussichtlich noch bis November 2015 hinziehen. Zu den letzten Arbeiten zählen die Verlängerung der Fußgängerzone in der unteren Hospitalstraße, die Gestaltung des Vorbereichs vor dem St. Agnes Gymnasium und die Einrichtung einer Spielfläche vor dem CVJM in der Hohe Straße.

Platz an der Ecke Leuschner-/Fritz-Elsas-Straße („Leuschnerplätzle“): Die Umgestaltung der Leuschnerstraße stand lange Zeit etwas im Schatten der Umgestaltung des Hospitalplatzes. Dem Masterplan Hospitalviertel folgend soll dieser erweiterte Straßenraum zu einem Anliegerplatz werden.



Das Forum Hospitalviertel unterstützte die bisherige Planungsbemühung der Stadterneuerung durch Koordination der Anliegerbeteiligung. Im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Entwicklung eines Gedenkorts für das Stuttgarter Rumpfparlament und der räumlich etwas weiter gefassten „Achse der Demokratie“ (s. Kap. 2.1.)

Platz vor der Synagoge: Mit dem Beginn der Bürgerbeteiligung für die Straßen- und Platzgestaltung wurde auch die Verbesserung der Vorfläche der Synagoge in der Hospitalstraße diskutiert. Die Schwierigkeit der Umsetzung besteht insbesondere in dem Einbeziehen der Sicherheitsanforderungen der IRGW in die Konzeption einer städtebaulich befriedigenden Neuordnung des Straßenraums. Nachdem die Planung einige Zeit geruht hat, wurde sie jetzt wieder aufgenommen. Zuletzt mit der Bewertung von Stegreifentwürfen, an der auch das Forum beteiligt war. Inzwischen hat der Gemeinderat beschlossen, dass der Entwurf für die private und öffentliche Fläche des Büros Abiry weiter bearbeitet werden soll. Das Konzept sieht u.a. eine städtebauliche Umgestaltung sowie eine veränderte Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung im Straßenabschnitt der Hospitalstraße im Bereich vor der Synagoge vor. Im Zuge der Bauarbeiten im Außenraum möchte die IRGW auch die Fassade in der Hospitalstraße neu gestalten lassen.

KFZ-Verkehr im Hospitalviertel: Grundsätzlich hat die Belastung des Viertels durch den Parksuchverkehr nachgelassen, was unter anderem auf die Fußgängerzone am Hospitalplatz und in der Büchsenstraße zurückzuführen ist. Aufgrund der Änderung der Verkehrswege kam es jedoch Mitte 2015 an der Ecke Büchsen-/Schloßstraße zu Engpässen und Staus, da der Verkehr aus verschiedenen Richtungen diese Kreuzung zusätzlich belastete. Eine Änderung der Ampelintervalle führte in der Zwischenzeit dazu, dass sich die Verkehrsbelastung entspannt hat.

Neugestaltung der Fußgängerüberwege am Berliner Platz: Bereits vor einigen Jahren hatte sich im Rahmen der gemeinsam mit der Bürgerstiftung Stuttgart initiierten Runden Tische die AG „Kinder“ und die AG „Inklusion“ mit der Sicherheit und Barrierefreiheit an den Fußgängerüberwegen am Berliner Platz beschäftigt. Die Verkehrsdichte an dieser Kreuzung ist aufgrund mehrspuriger Fahrbahnen für PKWs und der Querung mehrerer U-Bahn-Linien in verschiedene Richtungen sehr hoch. Die Überwege wurden nun im Zuge einer Neugestaltung (VVS-Projekt) mit sogenannten Z-Übergängen ausgestattet, was die sicherere Überquerung für Fußgänger gewährleistet. Der Baubeginn für das Projekt war in der letzten Septemberwoche 2014. Wir freuen uns darüber, dass die Kreuzung am Berliner Platz nun für alle Menschen, insbesondere aber für Kinder, Senioren und behinderte Menschen sicherer gestaltet wurde.



3.2. WEITERE BAU- UND SANIERUNGSVORHABEN



Hospitalkirche und Hospitalhof

Quelle: Stein

Sanierung Hospitalkirche: Die Schließung der Hospitalkirche aufgrund von Umbauarbeiten steht unmittelbar bevor. In den nächsten 1,5 Jahren soll die Gebäudetechnik erneuert, die Westempore abgebaut und der Eingangsbereich neu gestaltet werden. Beauftragt ist dasselbe Architekturbüro wie beim Hospitalhofneubau die Architekten Lederer, Ragnarsdóttir, Oei. Die Baumaßnahmen an der Hospitalkirche werden voraussichtlich im Winter 2016 oder Frühjahr 2017 abgeschlossen sein.

Das **Bibelmuseum bibliorama** der Evangelischen Landeskirche wurde am 13. Mai 2015 noch vor dem Kirchentag in Stuttgart feierlich eröffnet. In der Büchsenstraße fand unter freiem Himmel ein Mitmachgottesdienst unter Beteiligung von Prälat Ulrich Mack statt. Das neue Bibelmuseum möchte dazu anregen, der Erfahrungswelt der Menschen in biblischer Zeit heute zu begegnen. Viele interaktive Exponate laden dazu ein, sich spielerisch und aktiv mit dem „Buch der Bücher“ zu beschäftigen. Das bibliorama hat in der Zwischenzeit schon tausende Besucher angezogen und sorgt dafür, dass das Hospitalviertel für Gäste weit über die Stadtgrenzen hinaus noch attraktiver wurde.



Bibelmuseum

Quellen: Stein, CVJM

Wie über die Presse bekannt wurde, plant die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) ein neues **Wohnbauprojekt an der Ecke Leuschner-/Hohe Straße**. Über sechs Geschosse sollen Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen entstehen. Derzeit ist das Projekt noch in der Genehmigungsphase. Der Baubeginn ist für Anfang 2016 und die Bezugsfertigstellung für Ende 2017 geplant. In zwei Baukörpern sollen insgesamt 32 Wohneinheiten entstehen. Laut den Angaben der Homepage der WHS ist auch noch ein weiteres Wohnbauprojekt im Hospitalviertel geplant.

Es ist erfreulich, dass das Hospitalviertel zunehmend zu einem attraktiven Wohnviertel in der Stuttgarter City wird. Seit 2010 hat die Wohnbevölkerung im Quartier um ein Zehntel zugenommen. Vermutlich wird die Zahl der Bewohner in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen.



Wohnbauprojekt der WHS

Quelle: WHS



4 Schlußbemerkung

Das Forum Hospitalviertel hat sich in den vergangenen Jahren in vertrauensvoller, manchmal auch kritischer Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Politik, mit den Städtischen Ämtern, mit gewerblichen, sozialen Einrichtungen, mit Vertretern der Medien und insbesondere und allem voran im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern im Quartier ein hohes Vertrauen erworben. Wir sind anerkannte und verlässliche Partner, wenn es um das Gemeinwohl im Quartier geht. Unsere Stimme hat Gewicht bei politischen Entscheidungen und wir bemühen uns mit allen vorhandenen Kräften, glaubwürdig die Interessen des Quartiers nach innen und nach außen zu moderieren und zu vertreten. Mit anderen Worten: wir haben bereits, was viele andere sich wünschen: ein gelingendes, innovatives Konzept der Bürgerbeteiligung.

Die Zukunft unserer Arbeit wird darin liegen, diese Quartierskultur weiter zu profilieren, die Menschen und Institutionen, die im Viertel sind und ankommen, weiterhin gut zu vernetzen. Wir möchten gemeinsam weiterbauen an diesem für die Geschichte und für die Zukunft unserer Landeshauptstadt wichtigen Stadtquartier. Darauf freuen wir uns und hoffen, dass unsere Quartiersarbeit auch in Zukunft gesichert sein wird. Das ist nicht zuletzt eine materielle Frage.

Stuttgart, im September 2015

Gabi Stein, Geschäftsführerin des Forums Hospitalviertel e.V.